

Nooralhuda Verein
Billbrookdeich 264
22113 Hamburg

Haupt A
Dien 18/18

(Absender / Antragsteller)

Datum: 04.03.18

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
Bezirkliche Sondermittel
Klosterwall 4
20095 Hamburg

Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung zur Projektförderung

Hiermit beantrage(n) ich / wir die Bewilligung einer Zuwendung

Antragsteller (Name, Bezeichnung des Vereins/Träger) Nooralhuda Verein			
Anschrift (Straße, Hausnr., PLZ, Ort) Billbrookdeich 264 , 22113 Hamburg			
Ansprechpartner Ali AL-Furati		Erreichbarkeit Telefon: 0126 - 48607570 E-Mail: alialfurati@yahoo.de	
Bank Kont IBAN Kredi			
Zuwendungszweck¹ (Maßnahme/Projekt): Hier bitte eine inhaltliche Kurzdarstellung, Durchführungsort, Kooperationen, Zielgruppen, Teilnehmerzahlen, Schwerpunkte usw. hinzufügen (ggf. gesondertes Blatt benutzen). Bei Zweckbeschreibungen und Kontrakten genügt der Projektname. Integration & Versorgung des Flüchtlinge während der Fastenzeit			
Gesamtkosten: 6000 €	Beantragte Zuwendungshöhe: 2500	Zeitraum von: 10.05.18	Zeitraum bis: 30.06.18

¹ Der Zweck muss eindeutig und ausführlich bezeichnet werden. Allgemeine Ausdrücke wie „Forschungszwecke“ oder „Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten“ usw. genügen nicht. Ergänzende Erläuterungen zu Quantität und Qualität der geplanten Maßnahmen sind beizufügen.
Darzulegen ist, ob die Zuwendung zur Deckung
- von Ausgaben für einzelne abgegrenzte Vorhaben (Projektförderung) oder
- der gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben (institutionelle Förderung) beantragt wird.

Angaben zum Zuwendungsantrag

1. Es ist anzugeben, ob und weshalb die Durchführung der Projekte und Aufgaben ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet sein würde. Aus welchen Gründen ist die Bewilligung von Mitteln nicht bei anderen Stellen beantragt oder von einer Kreditaufnahme abgesehen worden?

Erläuterung: wir als Verein können wir nicht leisten
Es werden Spenden gesammelt, aber die wird nicht ausreichen!

2. Höhe der Mittel, mit denen die oder der Antragstellende sich an der Durchführung der Projekte oder Aufgaben beteiligen will, für die die Zuwendung beantragt wird:

eigene Mittel 3500 Euro

Mittel von anderen staatlichen oder kommunalen Stellen _____ Euro

Benennung der Stelle: _____

Mittel sonstiger Dritter _____ Euro

Höhe der Mittel, die bei der Antragstellung bereits vorhanden sind,

eigene Mittel _____ Euro

Mittel von anderen staatlichen oder kommunalen Stellen _____ Euro

Benennung der Stelle: _____

Mittel sonstiger Dritter _____ Euro

3. Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die oder der Antragstellende selbst oder sie oder er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und / oder sächlichen Ressourcen nutzt?

Nein

Ja

Welche Ressourcen sind das? (z.B. gemeinsam genutzte Räume)

Welche Stellen fördern diese Projekte?

In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenzuordnung vorgenommen worden?

4. Höhe der Zuwendungen, die der oder dem Antragstellenden für den gleichen Zweck früher gewährt worden sind, ggf. Angabe des Zeitpunktes der Bewilligung und der bewilligenden Stelle. Wenn Anträge abgelehnt wurden, ist die Begründung anzugeben:

Nein

Ja, bei / von: Bezirksamt Hamburg - Mitte

Zeitpunkt: 20-05-17 - 20-06-18 Betrag: 2500

Erläuterung: _____

5. Angaben darüber, in welcher Weise die Mittel bei der oder bei dem Antragstellenden verwaltet werden, insbesondere wie die Verantwortlichkeiten geregelt sind und ob eine ausreichende Kassen- und Buchführung (welches Buchführungssystem?) vorhanden ist.

Eine ordnungsgemäße Buchhaltung ist gewährleistet, d.h.

- die Belege werden chronologisch erfasst, dem Verwendungszweck entsprechend abgelegt
 die Verbuchungen sämtlicher Belege werden zeitnah vorgenommen, es erfolgt keine Buchung ohne Beleg.

Unsere Buchführung wird nach folgendem System geführt:

- wir unterhalten eine doppelte Buchführung
 wir führen eine Einnahmen-Ausgabenrechnung (Kassenbuch)
 wir führen wie folgt Buch: _____

6. Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?

- Nein
 Ja, (Folgeantrag)
 Ja, zum _____

Sollte zum Projektbeginn noch keine Bewilligung vorliegen, muss ein Antrag auf Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns gestellt werden (entfällt bei Folgeantrag).

7. Besserstellungsverbot

Wird das Personal besser gestellt als vergleichbare Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Freien und Hansestadt Hamburg (siehe Nr. 1.3 der ANBest-I / ANBest-P)?

- Nein
 Ja. Warum? Ehrenamtlich

Wird das Personal aufgrund eines vom TVL abweichenden Tarifvertrages bezahlt?
Wenn ja, welcher Tarifvertrag?

- Nein
 Ja. Welcher? Ehrenamtlich

Werden bei Projektförderung die Gesamtausgaben der oder des Zuwendungsempfangenden überwiegend aus Zuwendungen der öffentlichen Hand finanziert?

- Nein
 Ja. Welche Höhe (prozentual)? _____

8. Das Gesetz über den Mindestlohn wird eingehalten, d.h.

Beschäftigten ist mindestens der Lohn nach § 1 des Gesetzes zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns (Mindestlohngesetz – MiLoG) vom 11. August 2014 (BGBl. I S. 1348), zuletzt geändert am 17. Februar 2016 (BGBl. I S. 203), in der jeweils geltenden Fassung zu zahlen. Dies gilt ebenfalls bei Dienst- oder Werkverträgen, die im Zusammenhang mit der Erfüllung des Verwendungszweckes abgeschlossen werden.

9. Wurden Weiterleitungsverträge geschlossen?

- Nein
 Ja, mit _____

10. Wurden Versicherungen abgeschlossen?

- Nein
 Ja. Welche? _____

Notwendigkeit: _____

11. Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG (rechtsverbindlich)?

Nein

Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ Euro und sind von den Ausgaben abgesetzt.

Als Anlagen sind beigefügt:

Finanzierungsplan / aufgegliederte Berechnung

Unterschriftsbefugnisse

ggf. Vereinssatzung

Projektskizze / Zweckbeschreibung des Projektes

Personalbogen / Personalliste

Stellenbeschreibung

Auszug aus dem Vereinsregister

Erläuterungen zu den Sachkosten

Ich / Wir versichere / versichern die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige / n den Empfang eines Abdrucks der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P).

Ich / Wir versichere / versichern zugleich, dass ich/wir mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin/sind.

Wir bestätigen, dass Personalkosten und Honorare die vorgesehenen Leistungen nach den Bestimmungen des öffentlichen Dienstes nicht überschreiten. Die Grundsätze für die Verwendung von Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung (Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung/ANBest-P) und die Bedingungen nach Erläuterungen des betreffenden Förderprogramms erkennen wir als verbindlich an.

Mir/Uns ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. § 12 Absatz 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz - HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Mir / Uns ist ferner bekannt, dass zur Wahrnehmung parlamentarischer Aufgaben Daten der Zuwendung nach § 7 Absatz 1 Datenschutzordnung der Hamburgischen Bürgerschaft in Bürgerschaftsdrucksachen veröffentlicht werden können und dass Zuwendungsdaten aufgrund des Hamburgischen Transparenzgesetzes in elektronischer Form im Informationsregister veröffentlicht werden. Personenbezogene Daten werden bei der Bezeichnung des Zuwendungszwecks nur genannt, sofern sie nicht aus Datenschutzgründen zu anonymisieren sind. Bürgerschaftsdrucksachen werden auch im Internet veröffentlicht.

Ich / Wir sind damit einverstanden, dass der Antrag in den Gremien der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten wird und die eingereichten Antragsunterlagen inkl. aller Anlagen sowie das Ergebnis der Beratungen der Gremien veröffentlicht wird.

Projekt

Integration und Versorgung der Flüchtlinge während der Fastenzeit:

Wer sind wir?

Wir von der Irakischen Gemeinde in Hamburg-Billbrook betreiben seit dem Jahre 1999 unsere Projekte zur Unterrichtung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in der Integration und Bildung. Wir sind ca. 60 offizielle Mitglieder mit ungefähr 100 Schulkindern. Seit der Flüchtlingsfrage betreuen wir in unserem Haus ca. 200 geflüchtete Syrer und Iraker aus allen Konfessionsgruppen als Seelsorger, Berater und Lehrer. Seit letztem Jahr gehen wir unseren neusten Projekten nach, wobei wir unter Anderem ein Augenmerk auf die Flüchtlingsintegration durch Deutschkurse und Beratung gelegt haben. Jugendliche unter 18 Jahren sollen durch Lehre in Moral und Ethik, Nachhilfe in Schulangelegenheiten, Ausflüge in Kultureinrichtungen, Theateraufführungen und Reisen gefördert werden. Frauen bekommen einen speziellen Integrations- und Deutschkurs. Alle bekommen nach dem Unterricht eine warme Mahlzeit, die nur durch die wenigen Spendengelder der Mitglieder finanziert wird.

Projektbeschreibung:

Die große Mehrheit der Flüchtlinge gehört bekanntlich dem Islam an, weshalb der anstehende Fastenmonat Ramadan neue Herausforderungen mit sich bringt. In den Flüchtlingsunterkünften gibt es meist feste Zeiten, an denen Essen verteilt wird. Da die fastenden Muslime allerdings erst bei Sonnenuntergang das Fasten brechen dürfen, begeben sich viele Flüchtlinge in die Moscheen und muslimischen Gemeinden, da sie dort zum einen das Essen zum richtigen Zeitpunkt bekommen und zum anderen eine angemessene Atmosphäre (alle Fastenden sind beisammen) vorfinden. Meist füllt sich unsere Gemeinde bereits ca. vier Stunden vor Sonnenuntergang, da immer ein Programm organisiert ist. Außerdem nutzen viele auch die Anwesenheit etablierter Mitglieder, um sich bezüglich der Integration beraten zu lassen. Zusätzlich ist zu erwähnen, dass sich der Monat Ramadan traditionell ein Stück mit der Weihnachtszeit vergleichen lassen kann, denn es wird das gemeinsame Fastenbrechen mit Freunden, Verwandten, Bekannten und anderen Muslimen toleriert und bevorzugt. Dies ist ein weiterer Grund, weshalb viele Muslime in Ramadan die Moscheen und Gemeinden besuchen.

Da die Anzahl der Flüchtlinge, die regelmäßig in unserer Gemeinde erscheinen, wie bereits oben genannt für unsere Verhältnisse keine geringe ist, wird die Versorgung für uns ein finanzielles Problem aufwerfen. Aus diesem Grund würden wir uns über eine Zuwendung sehr freuen, da diese eine große Erleichterung für uns wäre. Die Spendengelder werden nämlich nicht reichen, alle Anwesenden ausreichen zu versorgen. Aufgrund dessen beantragen wir eine Zuwendung für den Monat Ramadan.

Alle Helferinnen und Helfer engagieren sich ehrenamtlich und erhalten dafür keine Löhne.
Die Spende wird ausschließlich für die Versorgung angewendet.

Finanzierungsplan

Stromkosten	100€
Wasser/Abwasser (Das Haus ist nicht erschlossen)	400€
Gas (Heizung und Warmwasser)	300€
Lebensmittel(20 Mal Mahlzeiten für 200 Personen)	4500€
Reinigungsmittel	100€
Teller/Besteck	300€
Getränke	300€